

Lymphome

**Informationsbroschüre
für Patientinnen und
Patienten**

Lymphome

Das lymphatische System ist Teil unseres Immunsystems.

Es besteht aus den Lymphknoten, der Milz, dem Knochenmark und einem Netz feiner Lymphbahnen, die im ganzen Körper verlaufen.

In den Lymphknoten werden Krankheitserreger abgewehrt – dort „lernen“ unsere Immunzellen, wie sie Infektionen bekämpfen.

Wenn sich bestimmte Lymphozyten (eine Form der weißen Blutkörperchen) unkontrolliert vermehren, entsteht ein Lymphom, also ein „Lymphdrüsenkrebs“.

Es gibt zwei große Gruppen:

- Hodgkin-Lymphom
- Non-Hodgkin-Lymphome (NHL)

Hodgkin-Lymphom (Morbus Hodgkin)

Was ist das Hodgkin-Lymphom?

Das Hodgkin-Lymphom ist eine bösartige Erkrankung der Lymphozyten, die meist in einem oder mehreren Lymphknoten entsteht und sich im Körper ausbreiten kann. Typisch ist das Auftreten bestimmter Zellen, der sogenannten Reed-Sternberg-Zellen, die für diese Erkrankung charakteristisch sind.

Wer ist betroffen?

Das Hodgkin-Lymphom tritt häufig bei jungen Erwachsenen zwischen 20 und 40 Jahren auf, aber auch in höherem Alter.

Symptome

Zu Beginn spüren viele Patientinnen und Patienten gar nichts.

Später können auftreten:

- schmerzlose Lymphknotenschwellungen, oft am Hals oder in der Achsel
- Fieber, Nachtschweiß, ungewollter Gewichtsverlust („B-Symptome“)
- Müdigkeit, Juckreiz oder vergrößerte Milz

Behandlung

Die Prognose ist heute sehr gut – über 90 Prozent der Patientinnen und Patienten können geheilt werden.

Die Behandlung umfasst meist

- Chemotherapie in Kombination mit
- Bestrahlung bestimmter Lymphknotenregionen
- Bei Rückfällen: moderne Immun- oder Antikörpertherapien, ggf. Stammzelltransplantation

Dank moderner Behandlungsformen können Heilung und Lebensqualität gut miteinander vereinbart werden.

Non-Hodgkin-Lymphome (NHL)

Was sind Non-Hodgkin-Lymphome?

Die Non-Hodgkin-Lymphome bilden eine große und vielfältige Gruppe von Erkrankungen, die ebenfalls aus Lymphozyten entstehen, aber ohne Reed-Sternberg-Zellen.

Man unterscheidet zwischen indolenten (langsam wachsenden) und aggressiven (schnell wachsenden) Lymphomen.

Beispiele

- Follikuläres Lymphom (langsam wachsend)
- Diffus großzellige B-Zell-Lymphome (DLBCL) (schnell wachsend)
- Mantelzelllymphom, Burkitt-Lymphom u. a.

Symptome

- Schmerzlose Lymphknotenschwellungen
- Fieber, Nachtschweiß, Gewichtsverlust
- manchmal Bauchbeschwerden (bei Vergrößerung von Milz oder Lymphknoten)
- Müdigkeit, Infektanfälligkeit

Behandlung

Die Therapie hängt von Typ und Verlauf des Lymphoms ab

- Bei langsam wachsenden Formen: häufig zunächst Beobachten und regelmäßige Kontrollen
- Bei aggressiven Formen: Kombinations-Chemotherapie, meist ergänzt durch
- Antikörpertherapien (z. B. Rituximab)
- In bestimmten Fällen: Stammzelltransplantation oder neue Immuntherapien (CAR-T-Zell-Therapie)

Diese modernen Medikamente haben die Behandlung der CLL deutlich verbessert. Viele Patientinnen und Patienten leben heute jahrelang mit guter Lebensqualität, oft ohne belastende Nebenwirkungen.

Leben mit einem Lymphom

Die Diagnose „Lymphom“ ist für viele Betroffene ein Schock.

Doch die Entwicklungen der letzten Jahre sind ermutigend: Dank moderner Therapien, besserer Diagnostik und unterstützender Maßnahmen können die meisten Patientinnen und Patienten gut behandelt werden – mit Aussicht auf Heilung oder langjährige Krankheitskontrolle.

Wichtig sind

- regelmäßige Nachsorgeuntersuchungen
- Achtsamkeit für Nebenwirkungen (z. B. langanhaltende Erschöpfung, Infektionsanfälligkeit)
- gesunde Lebensweise zur Unterstützung des Immunsystems
- psychologische Begleitung, um die psychische Belastung zu bewältigen

Das Team des Zentrums für Hämatologische Neoplasien steht Ihnen dabei mit medizinischer Kompetenz und empathischer Unterstützung zur Seite.

Schlusswort

Hämatologische Erkrankungen sind vielfältig – von gutartigen Blutbildstörungen bis zu komplexen Krebserkrankungen. Doch die Fortschritte der modernen Medizin sind enorm: Viele Krankheiten, die früher schwer behandelbar waren, können heute geheilt oder langfristig kontrolliert werden.

Im **Zentrum für Hämatologische Neoplasien Wels** möchten wir Ihnen nicht nur medizinische Kompetenz bieten, sondern auch Zuwendung, Aufklärung und Begleitung auf Ihrem Weg.

Gemeinsam mit Ihnen und Ihren Angehörigen planen wir individuell die bestmögliche Behandlung – mit dem Ziel, Leben zu bewahren, Lebensqualität zu erhalten und Hoffnung zu schenken.



Notizen

This image shows a single sheet of white paper with horizontal blue ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins or other markings on the paper.

[illegible]

Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH

Eine Einrichtung der Kreuzschwestern und Franziskanerinnen

Zentrum für Hämatologische Neoplasien Wels

Grieskirchner Straße 42, 4600 Wels, Postfach 44, Austria

Telefon +43 7242 415 - 2203, onkoambulanz@klinikum-wegr.at

www.klinikum-wegr.at

Ersteller: OÄ Dr. Beate Mayrbäurl, MSc | Freigeber: Prim. Priv.-Doz. Dr. Sonja Heibl

Version: 1 | Datum: August 2026 | Dok.-Nr. 01-04-01955